



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Gesammelte Werke

Gestalten und Aphorismen

Hille, Peter

Berlin [u.a.], 1904

Aphorismen ohne Titel

urn:nbn:de:hbz:466:1-31166

Es gibt auch höchst anständige Sprichwörter. Diese sind in der Regel sehr tugendhaft, befließigen sich einer musterhaften Handschrift und dienen als Vorschriften in Schönschreibheften. Segen ihres wohlgesitteten Wesens sind sie überall wohlgelitten.

Auch hoffähig sind sie; ein gewiegter Hofmann ist falsch wie ein Sprichwort.

Den unanständigen — denen muß man Hosen anziehen wie den Wilden.

*

In der Hand der Steuer ruht das Steuer des Staates.

*

Wenn Kronen närrisch werden, was wird daraus? Eine Jakobinermütze.

*

Der Hof ist die Puppenstube der Zeitungen.

*

Der Mensch weist gar viele Fertigkeiten auf. Darin aber hat er's am weitesten gebracht: in der Kunst, möglichst wenig Mensch zu sein.

*

Der Schweiß ist die Träne der Arbeit.

*

Die Blume ist das Lächeln der Pflanze.

*

Die Unzucht ist der Anzug der Menschheit.

*

Der gute Herr. Wohltun macht Freude.
Besonders um die liebe Weihnachtszeit.

Das muß auch wohl dem Vorstandsmitglied für Volksnot einleuchten. Eigentlich heißt es: „Verein für Linderung der Volksnot in seelischer und leiblicher Hinsicht.“ Doch je kürzer, desto besser. Nicht eine äußere Anregung kann es sein, die seinem gutmütig behäbigen Antlitz seinen warmen Schein verleiht, daß es so recht von innen heraus erglüht, angestrahlt von der Güte seines Herzens. Und dieses sein strahlendes Antlitz wendet er nun, sonnig verweilend, seinem Diener, seinem Johann zu.

Es ist ja heiliger Abend!

Johann verschwimmt in Weihe und erstarrt in lauernder Erwartung. Das Mitglied hat nach einer goldperückigen Champagnerflasche gelangt und den Korkheber aufgesteckt. „Ein Glas Champagner!“ dachte Johann, „zwar etwas wenig, aber man kann's annehmen.“ Nun wandte das Mitglied die Sonne seiner Gnade wieder ganz dem Johann zu. „Hier, den Korken kannst du

ablecken. Du bist doch eine treue, ehrliche Seele.
Du hast es redlich verdient!"

Wer mag wohl der Johann sein?

*

Vorurteil: das Wort ist nicht übel. Wollte
nur das Urteil nachkommen!

*

Es gibt Brunnen, in die nie ein Sonnen-
strahl, Stirnen, in die nie ein Gedanke gefallen
ist, und auch Glückliche, die nie den Geist auf-
zugeben brauchen.

*

Es muß Übertretungen geben, weil Richter da
sind, und um Übertretungen zu schaffen, müssen
wir Gesetze haben.

Ähnliches gilt vom Kriege und den stehenden
Heeren.

*

Kohle und Diamant. „Du sollst ja zur
Familie gehören. Und wenn ich auch nicht be-
greifen kann, wie man zu leben vermag, ohne
Farbe zu bekennen, so eine Art Familienzug
vermein' ich doch in dir zu entdecken. Wie
kommt's nur, daß du so blaß geworden bist?“
Also die Kohle.

Im Diamanten leuchtete es auf:

„Alles lastete auf mir. Schon war mir, als
müßte ich zusammenbrechen. Da zog ich mich

ganz in mich zusammen, und da war ich, was ich nun bin: Ich, nur Ich."

Je stärker der Druck, den eine Kohle aushält, um so kostbarer der Diamant.

*

Manches Mädchen ist kein Weib.

*

Das Weib ist ein vernünftiges Märchen.

*

Manche Ehe ist ein Zellengefängnis zu Zweien.

*

Auch das korrekteste Weib treibt Fetischismus, den Fetischismus mit sich selbst: Die Mode.

*

Das Weib ist der Vater der Sorge.

*

Es gibt nur ein Frauenrecht, und das heißt Liebe.

*

Braut — nichts kann schöner klingen, nichts natürlicher.

Bräutigam — wie komisch das holpert, wie steif!

*

Das Weib, die Nora, wartet auf das Wunderbare. Der Mann aber kennt alles. Auch das Weib sollte es kennen — das Wunderbare — den Mann.

*

Einen furchtbaren Jäger hat das Weib —
das Alter.

*

Die Ehe kann niemals eine Republik sein.
Nur Selbstherrschertum auf der einen oder auf
der anderen Seite. Kraft auf seiten des Mannes
oder auf seiten des Weibes.

*

Wenn ein König im Schnee stampft, der
Schnee wird nie und nimmer zu glühendem Eisen.

*

Gibt es wohl auf der Erde eine Menschen-
klasse, auf welche eine andere nicht herabblickte?!

*

Zum Heile des Volkes!
Wie sich das anhört! Wie wohlwollend und
— wie beschränkt!

*

Es gibt Stürme, die eine Schlafmütze auf-
haben.

*

Was ist die französische Revolution gegenüber
einer Münzanstalt, aus der Millionen über Mil-
lionen gekrönter Häupter rollen?

*